

Nr. V 11 Der Glücksjäger

Ein Jäger bringt ein Mädchen als Beute nach Hause.

DVA Signatur:

DVldr. 134.

Titel:

Die geraubte Königstochter / Jäger und Mägdelein /
Waldbraut / Die Jägersbraut / Der Jäger und sein
Liebchen / Die schwarzbraune Hexe / Jägerlied / Die
Feder auf dem Hut/ Jäger und Graserin / Der Jäger /
Zwei Schelme / usw.

Anfänge:

Es ritt (reit)/ging/war ein Jäger (smann) wohl^lgemut
(stolzgemut)

Drei Federn trug er auf seinem (dem) Hut /
Der trug 'ne (schöne) Feder auf seinem Hut /
Trägt drei Federn auf dem Hut

Es jagt ein Jäger ein wildes Schwein
Bei Tag (bei Nacht), (und) bei Mondenschein.

Es trägt/trug ein Jäger ein(en) grünen Mut
(Dann/Der) Trägt/Trug (er) drei Federn auf dem Hut /
Darauf trug/hat er drei Federn gut (rot).

Es ging/reitet ein Edelmann/Jäger durch/in(s) das
Holz (den/grünen Wald)
(Da) Begegnet ihm eine Jungfrau (sein Mädchen) stolz.

Es blies sich ein Jäger ;wohl in sein Horn ;|
Doch all sein Blasen das war verlor'n.

(Es ging/kam/hat) ein Jäger voller (mit/ein) stolzen
Mut
Der trug drei Federn an seinem Hut.

Der Jäger hat ein' grünen Hut
Er hat zwei weiße Federn drauf.

Inhalt:

- 1 Ein Jäger jagt (Wildschweine). Er trifft ein Mädchen
(das Gras schneidet) / Er jagt sie aus einem Strauß
heraus.
- (2) ER will sie fangen. Sie sagt, er kenne ihre (krummen)
Sprünge nicht. (Sie protestiert, sie sei nur ein
Dienstmädchen/Kaufmannstochter. [Sie ist Edelmanns-
tochter, er ist Königssohn]).

- (3) Er fängt sie mit einem Band.
 4 (Er nimmt sie beim Rock und) er schwengt sie hinter sich aufs Roß. / Er nimmt sie bei der Hand und führt sie in sein Vaterland.
- (5) Sie reiten zum Goldschmied, der ihr einen goldenen Ring anfertigt.
 6 Er reitet zu seiner Mutter, die ihn fragt, was für ein Wildschwein er ihr bringe.
 7 Er sagt, es sei kein Wildschwein, es sei ein zartes Jungfräulein. [Ende, Fassung B.]
 8 Das Mädchen wird willkommen geheißen. Man setzt sie an den Tisch und serviert ihr vom besten Weldpret, Fisch und Wein.
- (9) Sie kann sich darüber nicht freuen, denn sie müsse wissen, wer das alles bezahlt. (Sie läßt es sich schmecken und fragt nicht danach, wer es bezahlen soll.)
 10 Der Jäger sagt, er werde es bezahlen. Er habe keine lieber als das Mädchen.
 11 Habe er keine Lieber als sie, so habe sie auch keinen liebieren Jäger als ihn.
- (12) [Hier oder nach Abschnitt 4:] Sie schlafen zusammen, und wollen nicht scheiden. [5 Belege]
- (13) Fassung C:
 Das Mädchen wünscht, sie wäre 'versunken', denn sie könne nicht mehr den Jungfernkranz tragen.
- (14) Statt des Jungfernkranzes werde sie die weiße Haube tragen, wie alle Jägersfrauen.

Belegübersicht:

Erster Beleg Ende des 17. Jhs.; ca. 80 (^X45) Belege; Fassung A 76%, Fassung B 14%, Fassung C 3%.
Landschaften: Ostpreußen, Pommern, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Schlesien, Hessen, Rheinland, Franken, Württemberg, Baden, Elsaß, Lothringen, Schweiz, Böhmen, Mähren, Ungarn, Rumänien, Gottschee, Rußland, Polen; und auf Flugschriften.

Kommentar:

Dieses Lied stellt das Seitenstück zum "Nachtjäger" (q.v. V/ 10) dar, aber mit positiveren Ausgang. Das Lied ist relativ einheitlich. Die Belege der DVldr.-liste 3, 6, 29 und 75 (Mittler und Wdh.) bilden eine Gruppe für sich und stammen im Grunde genommen von einer Flugschrift, 3 (vgl. Röllekes Kommentar zu Wdh II, 154). Fassung C liegt in zwei Belege aus Zips vor (vgl. Künzig-Werner, Balladenrepertorium). Es gibt zu wenig Beweismaterial, die "Kontaminationen", die Holzapfel listet, in Verbindung mit EB 71 zu bringen.

Veröffentlichungen:

- x DVldr. VI, S. 188-201, Nr. 134.
- x Droste, S. 113-14, Nr. 28.
- x EB III, S. 316-17, Nr. 1455-1456.
- x Fink, Hausschatz (1843), S. 381, Nr. 608.
- x Gottscheer Vldr. I, S. 129-30, Nr. 37.
- x Hoffmann-Richter, S. 199-201, Nr. 174-175.
- x Jöde, Laßt uns Singen, S. 114.
- x Jungbauer-Horntrich, S. 216-18, Nr. 218.
- x Künzig-Werner, Balladenrepertorium, S. 114-16, Nr. 33B.
- x Lefftz I, S. 104, 327, Nr. 31.
- x Meier, Schwäb. Vldr., S. 398-99, Nr. 229.
- x Meissinger, Oberland, S. 10-11, Nr. 8; S. 41-42, Nr. 34.
- x Pinck, Weisen I, S. 183-85, 303; Weisen II, S. 191-93, 379-80, Nr. 62; Weisen III, S. 157-59, 423-24, Nr. 54.
- x Scherer, Jungbrunnen, S. 259-60, Nr. 132.
- x Weber-Kellermann, S. 546-48, Nr. 631.

Themen:

-
- VERSION A1 (sie tief im Stand):
 TU: 572.1, 460.2, 460.1, 440, (110.a), 850.2, 310,
 125.4.b, 823, 810.b, 750.1, 750.4, 110.b, 115,
 1000, 540.2
 DP: L, (Oc/Ec), (i), (V)
 - VERSION A2 (sie hoch im Stand):
 TU: 572.1, 460.2, 460.1, 440, (110.a), 850.2, 310,
 125.4.b, 823, 810.b, 750.1, 110.b, 115, 1000,
 540.2
 DP: L, (Oc/Ec), (i), (V)
 - VERSION A3 (ohne Standesaussage):
 TU: 572.1, 460.2, 460.1, 440, (110.a), 850.2,
 310, 125.4.b, 823, 810.b, 750.1, 110.b, 115, 1000,
 540.2
 DP: L, (Oc/Ec), (i), (V)
 - VERSION B:
 TU: 572.1, 460.2, 460.1, 440, (110.a), 850.2,
 310, 125.4.b, 823, 810.b, 1000, 540.2
 DP: L, (Oc/Ec), (i), (V)
 - VERSION C:
 TU: 572.1, 460.2, 460.1, 440, (110.a), 850.2,
 310, 125.4.b, 823, 750.1, 110.b, 115, 590 +
 245.2.a, 124.4.b, 125.2, 1000, 540.2
 DP: L, (Oc/Ec), (i), (V)

Beispiel:

[ohne Titel]

Walzertempo.

Es gieng ein Jäger ins grüne Holz

da be - gegnet ihm eine Jungfrau stolz

Hü Rosserl hoppssassa felderi-i felderi-o

da be - gegnet ihm eine Jungfrau stolz.

- 1 Es gieng ein Jäger ins grüne Holz
Da begegnet ihm eine Jungfrau stolz
Hü Rosserl hoppssassa felderi-i felderi-o
Da begegnet ihm eine Jungfrau stolz.
- 2 "Wohlauf, wohlauf o Jungfrau schön
Ich bin der Jäger und fang dich schön."
[usw.]
- 3 "Bist du der Jäger und fangst mich schon,
Ich weiß nicht wohin ich fliehen soll."
[usw.]
- 4 Er nahm das Mädchen bei dem Rock
Und schwang es auf das hohe Roß.
- 5 Sie ritten zu dem Vaterhaus,
Da schaute die Mutter zum Fenster hinaus.
[usw.]
- 6 "Ach Sohn, ach Sohn mein, was hast du
Denn für ein wildes Schwein?"
[usw.]
- 7 "Es ist ja gar kein wildes Schwein,
Es ist die Herzallerliebste mein."
[usw.]

- 8 "Ist es die Herzallerliebste dein,
So soll sie auch willkommen sein."
[usw.]
- 9 Sie setzten das Anneli oben an Tisch
Und stellten ihm auf gebakne Fisch.
[usw.]
- 10 Sie ißt und trinkt und schmeckt ihm wohl
Und fragt nicht wer bezahlen soll.
[usw.]
- 11 "Der bezahlt und der bin ich,
Kein anders Schätzli will ich als dich."
[usw.]

^xA 21 140. Oberterzen a. Walensee.
Schweizer Archiv. Nr. 3363.